

Vom Testimonial



VON MARTIN FINKENBERGER, PAD

Als Barbara Richter vom Otto-Hahn-Gymnasium Bensberg (Nordrhein-Westfalen) im Herbst 2022 an einer Erasmus-Tagung in Bonn teilnahm, traf sie dort unerwartet auf ein bestens bekanntes Gesicht: Ihr Kollege Tobias Lorenz nämlich war ebenfalls anwesend, wenngleich nicht persönlich vor Ort. Stattdessen blickte er Barbara Richter großformatig von einem Roll-up entgegen, mit dem die Nationale Agentur Erasmus+ Schulbildung für den digitalen Austausch mit eTwinning wirbt. »Wir verbinden Europa«, steht auf dem Tablet, das Tobias Lorenz dazu in der Hand hält.

Aufgenommen wurde das Motiv vor fast zehn Jahren an einem Studienseminar in Köln. Um nicht auf kommerzielle Bilddatenbanken angewiesen zu sein, organisierte der PAD seinerzeit ein zweitägiges Fotoshooting. So entstanden zahlreiche professionelle und authentische Aufnahmen. Neben Symbolfotos waren vor allem typische Lehr- und Lernsituationen gefragt, wie sie für die Öffentlichkeitsarbeit für das Erasmus-Programm immer wieder benötigt werden – unter anderem für Roll-ups. Tobias Lorenz gehörte seinerzeit zu den Referendaren und Referendarinnen, die sich an der Aktion beteiligten. »Das Fotoshooting hat unserer Seminargruppe großen Spaß gemacht«, erinnert er sich. Und wie es der Zufall wollte, trat der heute 35-Jährige seine erste Stelle nach dem Examen just an jener Schule an, an der bis vor kurzem auch Barbara Richter unterrichtet hat.

Als »Testimonial« wirbt Tobias Lorenz seit einigen Jahren mit seinem Gesicht für das Erasmus-Programm. Als Lehrer nutzt er die Möglichkeiten des europäischen Austauschs für seine Schülerinnen und Schüler.

zum Teilnehmer



»Nachhaltiger Tourismus« als Thema

Das Erasmus-Programm, für das Tobias Lorenz als »Testimonial« den PAD unterstützt, ist in Bensberg inzwischen als feste Größe ins Schulleben integriert. Seit sich die Schule im Frühjahr 2023 erfolgreich akkreditiert hat, nutzt sie die Möglichkeit, in einem vereinfachten Verfahren Fördermittel zu beantragen. Die Mobilitäten, mit denen die Erasmus-Koordinatoren Sebastian Lippert und Philip-Frederik Balling ihre Schülerinnen und Schüler auf Entdeckungstour durch Europa schicken, sollen dabei auch in schulinterne Lehrpläne und Lehrveranstaltungen eingeflochten werden. Im Differenzierungskurs Musik etwa steht unter dem Motto »Europe on Stage« der Austausch mit der Partnerschule im finnischen Uusikaupunki auf dem Programm. Für Schülerinnen und Schüler der Spanischkurse in der Einführungsphase der Oberstufe dagegen besteht die Möglichkeit, nicht nur am Austausch mit dem Colegio Corazón de María in der Provinzhauptstadt Zamora, mit dem das Otto-Hahn-Gymnasium seit einigen Jahren zusammenarbeitet, teilzunehmen, sondern auch ein Betriebspraktikum zu absolvieren.

Tobias Lorenz kooperierte für ein Projekt seines Erdkunde-Leistungskurses mit einer Schule in Oristano auf Sardinien. Nachdem die sardische Gruppe zunächst in Bensberg zu Besuch war und sich unter anderem mit Spuren des kulturellen Erbes aus der Römerzeit im Rheinland befasste, war er im September mit seinen Schülerinnen und Schülern auf der Insel. Im Unterricht hatten sie sich zunächst Grundlagen zum Thema »Nachhaltiger Tourismus« erarbeitet, das zu den Abiturthemen für das Fach Erdkunde gehört. Während der Projektwoche in Oristano wurden dann Experten vor Ort befragt, so etwa Kommunalpolitiker, Hotelbesitzer, Reiseführer und Umweltaktivisten. Unterstützung erhielten die Schülerinnen und Schüler dabei von ihren sardischen Gastgebern.

Bus und Fähre statt Flugzeug

Über »Nachhaltigkeit« sollte in Oristano allerdings nicht nur gesprochen werden. Die Schülerinnen und Schüler wollten auch selbst einen Beitrag dazu leisten. Hin- und Rückreise erfolgten deshalb nicht mit dem Flugzeug, sondern per Bus und Fährtransfer. Ein langer Stau während der Rückfahrt zeigte allerdings, dass nachhaltigeres Reisen zwar umweltschädliche Emissionen reduziert, dafür aber stressig und anstrengend sein kann. Für Tobias Lorenz und seine Kolleginnen und Kollegen sind jedoch auch solche Erkenntnisse wichtige Lernerfahrungen. Den Gedanken des »Green Travel« wollen sie deshalb in der Planung künftiger Austauschbegegnungen weiterhin berücksichtigen. Zamora und Uusikaupunki per Bus und Bahn erreichen: Einen Versuch könnte es wert sein. >

Programm

Erasmus+ Schulbildung

Projektform

Kurzzeitprojekt (KA122)

Laufzeit

Juni 2022 bis Juni 2023

Bewilligter EU-Zuschuss

16.804 Euro

Weitere Informationen

[www.ohg-bensberg.de/
category/schule/erasmus](http://www.ohg-bensberg.de/category/schule/erasmus)



Kulinarik und Klimawandel

Bakary, Franca und Justus waren beim Projekttreffen auf Sardinien dabei – und fassen ihre Eindrücke zusammen.

Was habt ihr auf Sardinien über Europa erfahren oder sogar gelernt?

BAKARY: Mir ist sowohl auf Sardinien als auch auf der Fähre aufgefallen, wie weit weg Sardinien von Deutschland und anderen Ländern entfernt ist, nicht nur aufgrund der Lage. Damit meine ich, dass Sardinien eine ganz neue Erfahrung im puncto Kultur und Stadtstruktur war.

FRANCA: Trotz der isolierten Lage Sardinien und des ländlichen Lebensstils stehen die Menschen dort vor ähnlichen Herausforderungen wie anderswo. Diese universellen Probleme verbinden die Menschen in Europa und lassen sie ins Gespräch kommen.

JUSTUS: Ein Aspekt, der für mich auf Sardinien besonders prägend war, ist die Vielfalt der europäischen Kulinarik. Dies ist mir vor allem durch das Essen bei meiner Gastfamilie oder auf verschiedenen Lebensmittelmärkten aufgefallen.

Welcher Teil des Programms bleibt dir in Erinnerung?

BAKARY: Besonders gut im Kopf geblieben sind mir die Ausflüge an die Strände. Aber auch an den Tag, an dem wir in Themengruppen eingeteilt waren, erinnere ich mich gerne. Durch das gute Wetter hat man sich automatisch besser gefühlt und war auch motivierter für die Gruppenarbeit.

FRANCA: Mir bleiben vor allem die gemeinsamen Abende mit der Gastfamilie in Erinnerung. Mein Gastvater war ein traditioneller Metzger und Landwirt, so haben wir uns oft über Vegetarismus, nachhaltige Landwirtschaft und die Unterschiede zwischen unseren Ländern unterhalten.

JUSTUS: Besonders in Erinnerung geblieben ist mir unser Ausflug nach Cagliari, die Hauptstadt von Sardinien. Dort haben wir an einer Stadtführung teilgenommen, bei der wir viele interessante Informationen über den Ort erhalten haben. Im Nachhinein konnten wir dann noch in kleinen Gruppen die Stadt auf eigene Faust erkunden.

Im Juni wurde das Europäische Parlament gewählt. Zu welchem Thema sollten die neuen Abgeordneten in jedem Fall im breitestmöglichen Konsens eine Entscheidung treffen?

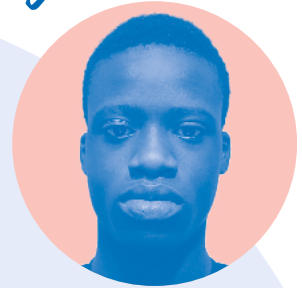
BAKARY: Da Nachhaltigkeit im Fokus unserer Reise stand, bin ich der Meinung, sie sollten sich mit dem Klimawandel und dem Umweltschutz beschäftigen, um vor allem die CO₂-Emissionen bestmöglich zu reduzieren.

FRANCA: Sie sollten sich vor allem damit beschäftigen, mehr Geld in Bildung zu investieren – und somit auch Projekte wie Erasmus unterstützen, die entscheidend für die Stärkung kultureller Verbindungen und Bildungschancen über nationale Grenzen hinweg sind.

JUSTUS: Ein oft diskutiertes und weiterhin wichtiges Thema sind Klimawandel und Umweltschutz. Ich finde, die neuen Abgeordneten sollten dieses Problem besprechen und sich mit Lösungsansätzen befassen, um den Klimawandel zu bekämpfen.



Bakary



Franca



Justus



Bakary, Justus und Franca sind 17 Jahre alt und besuchen die Q2 am Otto-Hahn-Gymnasium Bensberg in Bergisch Gladbach (Nordrhein-Westfalen). Im Herbst 2023 waren sie mit Erasmus auf Sardinien.